



Was gibt es Gutes, wo hakt es? Bei der ersten Stadtteilkonferenz für Quadrath-Ichendorf gaben Bürger Impulse.

BILD: VLAMINCK

Ideen für Ort mit Problemen

STADTTEILKONFERENZ Bürger sollen Impulse für Quadrath-Ichendorf setzen

VON DENNIS VLAMINCK

Bergheim-Quadrath-Ichendorf. Der Tierpark, der Quadrapark, die Erftaue, viele Vereine, der Bahnhof, das Oleanderbad, viele Kinder – Quadrath-Ichendorf hat viel zu bieten, und der mit fast 15 000 Einwohnern größte Bergheimer Stadtteil verfügt über großes Potenzial. Diese Einsicht, die bei der ersten Stadtteilkonferenz am Dienstagabend in der Gesamtschule getroffen wurde, war so selbstverständlich nicht. Denn die 90 Teilnehmer – Vertreter von Schulen, Vereinen, Polizei, Kindertageseinrichtungen, Kirchen- und Moscheegemeinden, Seniorenvertretungen und anderen Einrichtungen – wollten sich gerade auch um die Probleme des Stadtteils kümmern.

„Meldungen zu gewalttätigen Übergriffen und eine Änderung in der Bevölkerungsstruktur haben bei vielen Einwohnern zu Verunsicherung geführt“, sagt Bürger-

meisterin Maria Pfordt. „Wir wollen das nicht ignorieren, und deswegen gibt es auch diese Stadtteilkonferenz.“

„Bürger machen Stadt!“ lautete das Motto der Veranstaltung, gemäß dem die „Verantwortungsträger“ Impulse setzen sollten – etwa gegen Kriminalität oder den Nachwuchsmangel bei den Vereinen. In den nächsten Wochen werden Arbeitskreise gebildet, die sich um Themen wie Sicherheit, Vernetzung der Vereine, Jugend oder auch Senioren kümmern werden. „Es gilt, in Quadrath-Ichendorf den Umschwung zu schaffen, so wie in Süd-West, wo wir bereits erfolgreich einen Stadtteildialog geführt haben“, sagt der Bergheimer Beigeordnete Klaus-Hermann Rössler.

Noch in diesem Jahr soll eine zweite Stadtteilkonferenz stattfinden, die allen Bürgern offensteht. Am Ende des Prozesses soll ein Handlungskonzept für Quadrath-Ichendorf stehen.